fchaft

schäft lag ent. ii

2; Gerfte 194-196: eizenflete 5; fleine en 20 bis en bloue 60-16,10; 0; Sonas

verfehrt ifen. Es 5 (am 9. 0,50-31), Alechen .), Müh= ебі 35,50

Wochen= 6 M pro S, Riba= ich 20 8, Stengel, u, Land= er 13 .8. PONTHONE

agen **ftattet** reines ites

saffe. ern 8.70

ogt

len gen

Anzeigenpreis: a) im Angeigenteil: die Zeile 15 Goldpfennige b) im Reklameteil: die Beile 50 Goldpfennige

Erscheinungsweise:

Täglich mit Ausnahme

der Sonn- und Sesttage

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Sür Platvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis: In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn Post - Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-annahme & Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieserung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Gernfprecher Nr. 9

Derantwortl. Schriftleitung: Griedrich Bans Scheele Druck und Derlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Mr. 136

Mittwoch, den 15. Juni 1927

101. Jahrgang

Fünfmächtekonferenz in

Die russische Frage

EU. Genf, 15. Juni. Geftern nachmittag um 5 Uhr fand bie erfte Befprechung der fünf Rheinpattmächte England, Frankreich, Deutschland, Italien und Belgien im Sotel Beau Rivage statt, Un der Beratung nahmen Chamberlain, Briand mit Prof. Desnard, Dr. Strefemann, Bandervelde und Scialoja teil. Ueber die Unterredung wurde im Laufe des Abends folgendes offizielles Kommunique ausgegeben:

"Die Bertreter von England, Frankreich, Japan, Ital= ien, Belgien und Deutschland haben fich beute vereinigt, um in einen Gedankenaustausch über die politische Lage und bie fie berührenden Fragen einzutreten. Die Beratungen werden morgen fortgesett werden."

Bie von feiten der deutschen Delegation mitgeteilt wird, haben die gestrigen Beratungen dunächst der allgemeinen politischen Lage gegolten. In der nächsten Besprechung beute nachmittag um 5 Uhr follen die deutschen und die Botichaf= terfonfereng betreffenden Fragen gur Erörterung gelangen.

Der Inhalt des offiziellen Communiques hat allgemein großes Auffehen erregt, da es wohl das erfte Mal fein bürfte, daß die Mächte ber Botichafterfonferens Deutschland nicht betreffende Fragen mit Deutschland erörtert haben und in eine Erörterung ber gefamten politifchen Lage ein= getreten find. Man nimmt an, daß geftern querft die Begiehungen der westeuropäischen Staaten zu Cowjetrugland und insbesondere auch die beutich=ruffifchen Be= giehungen gur Erörterung gelangt find. Ueber den In= halt ber Unterredung wird von den beteiligten Mächten ftrengste Distrction gewahrt, jedoch wird allgemein angenommen, daß gerade die beutich=ruffifchen Begiehungen und beren fünftige Gestaltung im Bordergrund des Interesses gestanden haben. In der Ditfestungsfrage neigt man jest der Anficht gu, daß eine Einigung hierüber mährend ber Tagung guftandefommen wird, dagegen bereitet bie Frage der Berabsetung der Rheinlandtrup= pen große Schwierigfeiten. Es besteht die ernfte Befürch= tung, daß auf ber gegenwärtigen Tagung feine positiven Ergebniffe erzielt werben, fondern daß man lediglich - wie bisher stets - die formale Zujage einer wohlwollenden Prüfung der deutschen Forderung machen wird, ohne daß Damit bie Gewähr für eine tatfachliche Berücfichtigung ber dentichen Forderungen verbunden wird.

Bor der geftrigen Zusammenkunft der Außenminister am

berlain und bem polnifchen Außenminifter Balegl, und amiichen Chamberlain und Benefch ftatt. Ferner trafen am Nachmittag Zalesti und Beneich zu einer längeren Unterredung zusammen. In der Memelfrage murben bie Eror= terungen zwifchen Minifterialdireftor Gaus und bem litau= ifden Ministerpräfidenten fortgefett. Gine Enticheidung über die endgilltige Stellungnahme ber beutiden Delegation au der vom litautichen Ministerpräfidenten voraulegenden Erflärung ift bisher noch nicht erfolgt. Die Erflärung wird weiter von den maßgebenden Stellen geprüft. Der Bölferbundsrat wird fich der Tagesordnung nach in seiner heutigen Beheimfigung mit ber Memelbeschwerbe befaffen.

Bie die Tägl. Rundichau aus Genf meldet, verlautet von frangofifcher Seite, daß in ber Befprechung ber Außen= minister, die heute nachmittag 5 Uhr stattfindet, querit por= aussichtlich die Deutschland angehenden Fragen und zwar die Abruftung und die Räumungsfrage erortert werben. Much ftunde gu erwarten, daß Bertreter Polens und ber Tichechoflowakei zu biefen Besprechungen hinzugezogen werben.

Ginigung in ber Oftfestungefrage?

Ell. Baris, 15. Juni. Savas melbet aus Benf: In bentichen Delegationstreifen ertlärt man, bag die Frage ber Ditbefestigungen so gut wie geloft fei. Die alliierten Mächte feien übereingekommen, durch den Bertreter einer neutralen Macht an Ort und Stelle die vorgenommenen Berftorungen feststellen gu laffen. Wie der Telunion aus Benf berichtet wird, trifft biefe Melbung in ihren Grundgugen gu, boch mar eine Beftätigung der Einzelheiten von deutscher Seite noch nicht gu erlangen.

Briand und Chamberlain gegen Dentschlands Bertretung in der Mandatstommiffion

III. Benf, 15. Juni. Wie von informierter Seite verlautet, gelangte bei den Erörterungen amijden Dr. Strefemann, Briand und Chamberlain auch die Frage ber Bertretung Deutschlands in der Mandatsfommiffion des BBI= ferbundes jur Erörterung, jedoch fei man in biefer Frage auf nicht unerhebliche Biderftande von Geiten Briands, insbesondere aber von Seiten Chamberlains geftogen, ber darauf hingewiesen habe, daß die englischen Dominien einer Bertretung Deutschlands in der Mandatstommiffion ablebnend gegenüberftanden. Gine Beftatigung bierfür fonnte bisher noch nicht erlangt werden, de von ben an ben Beratungen beteiligten Delegationen Ausfünfte über diefe Frage Nachmittag fand eine längere Unterredung zwifchen Cham- | dur Beit abgelehnt werden.

Tages=Spiegel

In Benf fand geftern die erfte Befprechung ber Rheinpatts mächte ftatt.

Bie Savas ans Genf meldet, foll die Frage ber Ditbefeftis gungen jo gut wie erledigt fein.

In ber Frage ber Rheinlandraumung rechnet man in benti iden Delegationstreifen nach wie vor mit erheblichen Comieriafeiten.

Iwischen Deutschland und Litauen bereitet fich eine Gints gung in ber Memelfrage vor.

Die Sowjetregierung beabsichtigt bie Absendung einer nenen ultimativen Rote an Polen.

Der Reichstag ift geftern nachmittag gu feiner erften Sigung nach Pfingften gufammengetreten.

Bahnschuttruppe von höchstens 800 Mann eine Frift von 8 Monaten ftellt, ift bas Saargebiet am 10. Juni. Ifo terminmäßig, geräumt worden.

Im Saargebiet befinden fich jest nur noch 801 Mann Bahnschuttruppen, vorläufig noch ausschließlich Franzosen. Roch im Laufe diefes Monats werden aber 200 Frangofen gurudgezogen und durch 120 Engländer und 80 Belgier erfett werden, fodaß auch der internationale Charafter ber Bahnichuttruppen gewahrt ift.

Die Saardelegation fordert Biedervereinigung mit Deutschland

Ell. Genf, 15. Juni. Die geftern bier eingetroffene Saardelegation hat Dr. Strefemann eine Denkichrift über= reicht, in der die Burudgiehung des belgischen Mitgliedes ber Saarregierung und die Durchführung des internationalen Bahnichutes auf Grund des Beichluffes des Bolferbundsrates vom März diefes Jahres gefordert wird. Ferner wird auf die schwere Wirtschaftslage des Saargebietes bingewiesen, die nur durch eine Bereinigung des Saargebietes mit Deutschland endgültig behoben werden tonne.

Wiederzusammentritt des Reichstags

III. Berlin, 15. Juni. Der Reichstag ift geftern gu fei= ner Commertagungsperiode Bufammengetreten. Bie ge= wöhnlich bot der erfte Sigungstag nicht allauviel. Gin Rab= mengejet, das die verichiedenen gefehlichen Magnahmen gur Rontrolle des Lebensmittelmarttes unter einheitlichen Befichtspunkten zusammenfaßt, wurde nach kurzer Aussprache verabschiedet. Bei der Festsehung der Tagesordung erlebten die Regierungsparteien dann eine unliebsame Ueber= rafdung: Gegen Bunfc und Billen ber Roalition festen nämlich die oppositionellen Parteien durch, daß schon heute die Erhöhung der Boftgebühren verhandelt werden foll. Bei der Abstimmung zeigte es fich, daß nur wenig mehr als die Sälfte der Abgeordneten anwesend waren.

Barteiführer-Befprechung beim Reichskangler

Ell Berlin, 15. Juni. Geftern nachmittag bie't ber Reichstangler eine Besprechung mit ben Gubrern ber Regierungsparteien über den Arbeitsplan des Reichstages ab. An der Besprechung nahmen teil die Minister Braun, Curtius, Bergt, v. Reudell, Schiele und Dr. Röhler, sowie vor ben Abgeordneten u. a. Graf Beftarp (Dn.), Dr. Scholi (DBB.), v. Guerard, Effer, Stegermald (3.), und Leicht (Bayr. Bp.). Die Besprechung trug vertraulichen Charaf-

Eine angenpolitifche Interpellation der Sozialbemofraten

III. Berlin, 15. Juni. Der Meltestenrat bes Reichstages beschäftigte fich mit der Tagesordnung für die nächste Beit. Er beichloß in der hentigen Plenarsigung neben fleinen außenpolitifchen Borlagen bas Gefet über die Menderung ber Rechtsanwaltsordnung und einen Antrag betr. den Arbeitsschut in den Bäckereien auf die Tagesordnung au feten. Um Freitag foll das Gefet über die Kriegsgeräte in 1. Lefung und außerdem die Bergleichsverordnung zur Bermeidung von Konfurjen beraten werden. Am Connabend will man ben neuen Entwurf eines Schantstättengesetes und die Beratung der Reichsdienststrafordnung vornehmen.

Die fogialdemokratifche Fraktion fündigt eine Intervellation über die außenpolitischen Fragen an. Der Tag ber Beratung für diese Interpellation ift jedoch noch nicht festgefett. Ueber die weitere Geftaltung der Tagesordnung foll in einer Melteftenratsfigung am Freitag gesprochen werben.

Ein russisches Ultimatum an

Scharfes Vorgehen der Sowjetregierung

Ell Barichan, 15. Juni. Wie hierher aus Mostan gemeldet wird, foll die Cowjetregierung beichloffen haben, die polnifche Antwort auf die zweite ruffifche Rote nicht abguwarten und eine britte Note gu übermitteln. Die neue Note, die angeblich bereits heute übermittelt werden soll. foll in die Form eines Mitimatums gefleidet fein und eine Untwort der polnischen Regierung dabingebend fordern, bağ innerhalb einer bestimmten Frift alle ruffifchen Emi= granten, die gegen bas Sowjetregime auf polnifchem Boben arbeiten, ausgewiesen werden. Im polnifchen Außenminis fterium war bisher eine Bestätigung diefer Melbung nicht ju erlangen. Die Abendblätter, die biefe Melbung jum Teil bereits bringen, find bisher nicht dementiert worden. Bie weiter verlautet, beabsichtigt die polnische Regierung entgegen ihrer urfprünglichen Stellungnahme boch noch eine Antwort auf die zweite Cowjetnote gu geben. Es beißt, daß die polnische Regierung mit diefer Antwort jedoch mar= ten wird, bis die Gerichtsverhandlung gegen den Attentäter Rowerba ju Ende geführt worden ift. Man nimmt an, baß bas Gericht ein Todesurteil fällen wird. Mit Begug bier= auf foll dann die fommende polnische Note in vermitteln= dem Sinne gehalten fein. Marichall Bilfudsti hat durch ein gestern erlaffenes Defret ben Geim jum 20. Juni einberufen. Die Festsetzung der Tagesordnung für die Gef= fion des Parlaments wird am Donnerstag erfolgen. Es wird angenommen, daß diefe Ginberufung des Seims mit ben politischen Borgangen der letten Beit im BufammenReferveeinbernfungen im Cowjetreich?

Ill Berlin, 15. Juni. Die Morgenblätter geben eine Meldung der polnischen Rachrichtenagentur Expres aus Mostau wieder, wonach in der Sowjetufraine die Terris torialarmee auf vier Monate einberufen worden fein foll. Das würde bedeuten, daß die erfte Referve ber Armee unter die Fahnen gerufen worden ift. Gine Bestätigung die= fer Rachricht aus anderer Quelle mar bisber nicht an er-

Die neuen Todesurteile in Rugland noch nicht vollgogen.

Ill Riga, 15. Juni. Mus Mostau wird gemeldet, daß die Erichiefung ber elf jum Tobe verurteilten gariftifchen Offigiere noch nicht erfolgt fei. Bie es heißt, foll das Diplomatische Korps Borftellungen gegen die Bollgiehung der Todesurteile erhoben und darauf hingewiesen haben, baß eine Ericbiegung ber Berurteilten einen überaus ichlechten Gindruck im Auslande hervorrufen murbe. Die B.B.U. verlangt bingegen von der Regierung die Beftatigung der Todesurteile. Die Berurteilten haben an das Bentralvollzugskomitee ein Gnabengefuch gerichtet, das innerhalb 12 Stunden beantwortet werden muß und es-verlautet, daß eine Umwandlung der Todesurteile in 3mangearbeit nicht ausgeschloffen fei.

Das Saargebiet geräumt

Der amtliche Bericht. Ell Caarbriiden, 15. Juni. Amtlich wird befanntgege= ben: In Ausführung bes Beichluffes bes Bolferbunderates vom 12. Märg be. 38., der für den Abgug der frangösischen Truppen aus dem Caargebiet und die Aufftellung einer

Die deutsche Wirtschaft und das Dawesabkommen

Der Bericht des Reparationsagenten

In den Schlugbetrachtungen gut feinem Bericht über die Beit feit dem 1. Dezember 1926 fagt der Generalagent un= ter anderem: Die Borgange der letten 6 Monate haben, an fich betrachtet, wenig Grund für allgemeine Rudichliffe auf das Funktionieren des Sachverftändigenplanes gegeben. Dieje Monate haben aber ein ungewöhnlich lebhaftes Bild von dem Spiel und Widerspiel der verschiedenen Arafte gegeben, und in diefem Ginne find diefe Monate ceich an Erfahrung gemejen. Die Beobachtungen Diefer Rrafte und ihre ins einzelne gehende Untersuchung werden joffentlich einiges Licht auf die Entwicklung des Planes werfen und vielleicht wichtige Fingersweige für die Bufunft geben. Der Cachverftandigenplan follte vor allen Dingen das Problem der Reparationen auf eine praftifche und faufmännische Bafis bringen, auf der die Reparations= jahlungen zu einer positiven Ginflugnahme binfichtlich ber Stabilität der Birtichaft und deren Wiederaufban fommen follten, fratt durch die Unklarheit und Bergogerung ihrer Regelung ben Bieberaufbau Dentichlands und Europas gu beeinträchtigen. Der Plan verfolgte das Biel ber Bieberherftellung Dentichlands als eines im Betrieb befindlichen Birtichaftsgebildes und follte in diefer Beife unter ficheren Borausjehungen und gegenseitigem Bertrauen die Zahlungsfähigkeit Deutschlands feststellen sowie die Aufnahmefähigkeit der Gläubigerstaaten für Reparation3= zahlungen. Die Erfahrung, und nur die Erfahrung, sollte erweisen, was für die Pragis brauchbar war.

Alle früheren Berichte haben die Ergebniffe ber erften zwei Jahre ber Birtfamteit des Planes zusammengestellt. zwei Jahre der Wirtfamteit des Planes gujammengeftellt, Jahre, die als Jahre ber Stabilifierung, des Bieberaufbaues und der Biedererwedung der wirtschaftlichen Juitiative bezeichnet werden fonnen. Der vorliegende Bericht enthält die weiteren Fortschritte, die feit Beginn des dritten Annuitätsjahres gemacht worden find, fowohl auf dem Gebiet der Reparationszahlungen wie auch des wirtschaftlichen Aufbaues Deutschlands. Das britte Anunitätsighr für den Damesplan ift eine - wie es die Sachverständigen nounten - Uebergangsperiode, die der sogenannten Borperiode der wirtschaftlichen Rehabilitierung folgt. In diefer Uebergangsveriode wachsen die Revarationszahlungen differnmäßig betrachtet, Deutschland beginnt, die Bahlungen aus dem Sanshalt substangieller ju gestalten, gemäß ber Annahme der Sachverständigen, die diefen Borgang als Fortichritt der wirtschaftlichen Gesundung bezeichnet miffen wollten. Die Birkfamkeit bes Planes verlief an fich in der Berichtsperiode durchaus normal. Dentichland hat bereitwillig und punktlich die vereinbarten Goldmarkgah= lungen an den Reparationsagenten weiterhin geleiftet. Die Transferleiftungen verliefen regulär und ohne Reibung unter der Aufficht des Transferkomitees und haben die Stabilität des deutschen Geldmarktes in feiner Beije beeinträchtigt. Die jeweiligen Beträge find nach und nach gesteigert worden. Gie find gemäß bem vereinbarten Bah= lungssyftem von dem Transferfomitee an die Dachte teils als Zahlungen gemäß den recovern acts und teils als Bartransfer in gunehmendem Mage unter Bugrundelegung der fremden Währungen geleiftet worden.

Der Bericht gibt weiter eine Aberficht fiber ben Berlauf der deutschen Birticaft und verzeichnet im einzelnen die Borgange, die in den letten fechs Monaten bestimmte Beränderungen mit sich gebracht haben. Im allgemeinen war eine ununterbrochene Aufwärtsbewegung festzustellen, doch war dieje Aufwärtsbewegung nicht für alle Gegenden und alle Induftrien gleichmäßig und feinesfalls gang reibungs los. Die ftarte Arbeitslofigfeit besteht weiterhin und habe in den vergangenen Monaten feine wesentliche Berringe= tung erfahren. Richtsbestoweniger weisen alle Beobach= tungsmomente auf erhöhte Production, erhöhten Berbrauch und eine geringe Befferung des Lebensftandarde bin. Much bie Eriparnifie zeigen eine weitere Steigung. Demgegenüber führe aber die Tatfache, daß den großen Einfuhrziffern eine entsprechende Ausfuhr nicht gegenüberstebe, au ber Frage, ob die Entwicklung Deutschlands in der letten Zeit nicht doch zu übertrieben auf die Anspannung der inneren Kräfte hinausgelaufen ift, ohne daß es möglich war, die= fenige Konfurrengfähigfeit auf bem Reltmartte a reichen, die dringend notwendig ift für die Entwicklung und Ausbehnung des deutschen Außenhandels. Die ftarte Bofitivität der deutschen Sandelsbilang in den letten fechs Monaten war einer ber Sauptgrunde für die Abdroffelung ber Reportfredite und für die Annäherung an den Stand ber Golbausfuhr. Die vergangene Periode habe mehr ober weniger unter dem Einfluß der Rreditpolitit der Reich & bant geftanden, die unter den widerstreitenbften Ginfluffen in erfter Linie auf die Aufrechterhaltung ber Außenhandelsbilang gerichtet mar. Die Reichsbant als Suterin des beutichen Bahrungsftandbards hat leboch umfangreiche Mittel und Machtvolltommenheit gur Berfügung und bie Stabilität der beutiden Bahrung bleibt vollfommen

Im Rahmen des Reichshaushaltplanes sind die Erwartungen der Sachverständigen bezüglich der Einnahme vollkändig gerechtsertigt worden, und die Haushalte für 1926/27 und 1927/28 weisen troh Stenerausfällen ein Ansteigen der Einnahmen auf. Trohdem sind durch die erhöhten Lasten des Sachverständigenplanes und die Leistungen an Länder und Gemeinden die Ausgaben derart gestiegen, daß es zum ersten Male seit Inkrafttreten des Sachverständigenplanes notwendig geworden ist, den Anleiheweg zu beschreiten, um den Reichshaushalt zu balancieren. Die Ueberschüsse

früherer Jahre find auf diese Beise wieder verschwunden augunften der gebräuchlicheren Urt der Budgetaufftellung, nach welcher Sparfamteit und ftrenge Brufung der Ausgaben einerseits und forgfältige Prufung der Steuereinnahmen andererseits notwendig find, um das Reichsbudget ficherzustellen. Es besteht für den Generalagenten dabet fein Zweifel, daß ein Erfolg nur gewährleiftet bleibt, wenn die Regierung die normalen Borfehrungen treffen will, die in ihrem eigenen Intereffe notwendig find. Die Erfahrungen diefer Monate, in denen die beutsche Birtichaft jo vielen Beränderungen unterworfen mar, haben bas nur bestätigt. Die Sachverftanbigen haben feinerzeit in ihren Empfeh= lungen ausgeführt, daß ber Plan eine Barantie in fich felbit finden muffe in dem Gesichtspunfte, daß es im Intereffe aller Parteien liege, ibn mit gutem Billen burchauführen. Die Tatfache, daß die beltische Regierung wie die Regie= rungen der Glanbigerstaaten in gleicher Beife an dem Fortbestehen diefer Begiehungen intereffiert find, garantiere die allerfeste Durchführung feiner weiteren Entwicklung.

Aritit am Finangausgleich

In seinem Bericht beschäftigt sich der Generalagent für die Reparationszahlungen eingehend auch mit dem Bershältnis zwisch en Reich, Ländern und Gesmeinden, soweit dieses Berhältnis in der Tätigkeit des Generalagenten eine Rolle spielt. Die Kritik des Generalagenten über das Abkommen vom 9. April d. J. über den Finanzausgleich gipfelt in solgenden Gedankengängen:

Das Reich erhält an Sand diefer Lösung des Finangansgleiches felbst automatisch einen bedentenden Anteil an feis nen hauptfächlichften Steuern. Die Gintommen-, Rorperfchafts= und Umfahfteuern find drei feiner beiten Ginnabmequellen. Es find dies die Steuern, die am beften den Bang der deutschen Birtschaftsentwidlung zeigen und die haupt= fächlich für die Berpflichtung des Reiches berangezogen werden müßten. Unter bem gegenwärtigen Suftem jedoch, unter dem die Länder und Gemeinden einen festen Prozent= fat bestimmter Steuern erhalten und unter dem bas Reich biefen Prozentfat garantiert, fann man nicht von einer für das Reich gunftigen Bereinbarung fprechen. Jede wirtschaftliche Befferung tommt ju gleichen Teilen bem Reich, ben Ländern und Gemeinden, in dem ihnen festgesebten Progentsais gugute, und das Reich ift nicht in der Lage, so wie es fein mußte, die Auswirkungen einer wirtschaftlichen Befferung für die Reichsverpflichtungen herangugieben. Im umgekehrten Falle aber müßte fogar das Reich, wenn die Steuereinnahmen fich verringern, ba es ben Prozentfat für Ländern und Gemeinden garantieren muß, auf eigene Roften den Ländern und Gemeinden die fehlenden Beträge anweisen. Das ist tatfächlich im Finangiahr 1926=27 der Fall gewesen. Es wird an Sand bes gegenwärtigen Sanshalts= vorschlages wieder der Fall sein - wenn auch in geringe= rem Umfange - im Finangiahr 1927-28. Unter diefen Umftanden ift das Reich fortlaufend in Wefahr, im enticheiden= ben Falle ber allein Geschädigte gut fein, und es bedarf dringend einer Reuordnung der Bereinbarungen, die dem Reiche die gesamte Kontrolle feiner wichtigften Ginnahmen garantiert. Es darf in diesem Zusammenhange darauf bin= gewiesen werden, daß zwar das Reich in erfter Linic für die Reparationszahlungen verantwortlich ift, daß aber die Län= der laut Paragraph 248 des Friedensvertrages neben dem Reich die volle Berantwortung für diese tragen. Diese Tatfache muß notwendigerweife bei den finanziellen Bereinbarungen zwischen Reich und Ländern beachtet werben.

In einer kurzen Zusammensassung kritisiert ferner der Generalagent den Reichshaushalt, der nach seiner Ansicht un- übersichtlich angeordnet ist, was weder notwendig noch opportun sei. Eine große Uebersichtlichkeit könnte durch eine Verwaltungsresorm und regelmäßigere Veröffentlichungen der Reichsregierung über die finanziellen Transaktionen erzielt werden.

Verschärfung des russisch=polnischen Konflikts

Mostau besteht auf seinen Forderungen

TU. Riga, 14. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat sich die Stimmung in dem Konflikt mit Polen bedeutend verschärft. In der dritten russischen Note, die morgen abgesandt werden soll, werde die Sowjetregierung auf Erfüllung ihrer Forderungen bestehen. Heute sindet eine Unterredung zwischen dem polnischen Gesandten in Mostau und Litwinow statt. Das politische Büro hat die Politik Litwinows gegenüber Polen gutgeheißen und ihn beauftragt, auf der Ausweisung der russischen Emigranten aus Bolen zu bestehen, widrigenfalls die Sowjetregierung mit Repressalien droht.

Auch Polen gibt nicht nach

TU. Barichan, 14. Juni. Die polnische Antwortnote an Moskau wird erst Ende der Woche übermittelt werden. Die Note wird sehr kurz sein und erklären, daß die polnische Regierung ihren Standpunkt nicht ändern und keine andere Genugtuung geben könne, als sie in der ersten Note geboten habe. Jede weitere Verhandlung darüber müsse die polnische Regierung ablehnen. Sie erachte die Angelegenheit dadurch als erledigt.

Die Lage in China

Rüczug Tichangtsolins auf Mutben TU. London, 14. Juni. Nach einwöchiger Ruhepause haben die Kriegshandlungen in China wieder eingesett. Bie berichtet wird, hat Tschiankaischef die Städte Haichau und Stiyang besett und marschiert auf Stuhdien. Die Einnahme der meistens wichtigeren Städte am Raiserfanal ist für die weitere Entwicklung von großer Bedeutung. Tichangtsolin führt seine Hauptstreitfräfte in der Richtung auf Mutden guruck.

Japanifche Bermittlung in China?

II. London, 14. Juni. Der japanische Ariegaminister traf heute in Beking ein, um, wie verlautet, in besonderer Mission seiner Regierung den Frieden zwischen Nord- und Südchina zu vermitteln.

Rleine politische Nachrichten

Rückfehr Dr. Köhlers von seiner Schwedenreise. Reichsstuanzminister Dr. Köhler trat die Rückreise von Stockholm
nach Berlin an. Er änßerte sich sehr befriedigend über seinen Besuch in Schweden und Lappland und rühmte besonders die schwedische Gastfreundschaft. Die schwedische Eisenbahndirektion hat Dr. Köhler und seinem Begleiter während
der 10 Tage seiner Reise einen Sonderschlaswagen zur Berstigung gestellt.

Die Umbildung der sächsischen Regierung. In den hentigen interfraktionellen Verhandlungen konnte infolge neuer von der Verhandlungsbasis abweichender Forderungen der Deutschnationalen eine Einigung nicht erzielt werden. Man rechnet damit, daß Ministerpräsident Held nunmehr auf Grund seiner verfassungsmäßigen Vollmacht die Berufung der Minister vornehmen wird.

Reine bürgerliche Regierung in Medlenburg-Schwerin. Die Bemühungen der dentschnationalen Landtagsfraftion, eine rechtsbürgerliche Regierung in Medlenburg-Schwerin zu bilden, sind an dem Biderstand der Gruppe für Bolts-wohlsahrt gescheitert.

Bereinsachung des dentschsichweizerischen Grenzverkehrs? Wie Schweizer Blätter melden, wurde der gegenwärtig in Berlin weilende dentsche Gesandte in der Schweiz, Dr. Müller, vom Reichskanzler und vom Reichsaußenminister Dr. Stresemann zu einer wichtigen Besprechung empfangen, wobei unter anderem die Frage der Bereinsachung der Paßennd Zollsormalitäten an der deutsch-schweizerischen Grenze behandelt wurde. Die deutsche Regierung wäre bereit, mit der Schweiz über die Abschaffung der gegenwartig noch bestehenden Grenzsormalitäten zu verhandeln. Gin weitgehender Abban der ebenso lästigen wie zeitraubenden Borsichriften würde sicherlich auf allen Seiten Befriedigung hersvorrusen.

Rusland bant seine Luftstreitkräfte aus. Nach Melbungen aus Mostan haben die Sowjetbehörden beschlossen, ein Zirkular unter dem Titel "Unsere Antwort an Chamberlain" zu veröffentlichen, in dem die Notwendigkeit des Ausbaus der Luftstreitkräfte beiont wird. Um dieser Antwort mehr Nachdruck zu verleihen, plant die Sowjetregiezung, die Beranstaltung einer besonderen Flugwoche. Das Luftsahrtdepartement der Sowjetregierung wird einen besonderen Punkt für den Ausbau der Luftstreitkräfte einrichzten. Die Regierung hat als erste an Stelle von Kränzen auf dem Grab Bojkows einen Betrag von 1000 Pfund gezzeichnet.

Fortschritt in den englisch-ägyptischen Berhandlungen? Der ägyptische Ministerpräsident Sarwat Bascha hatte eine längere Unterredung mit dem britischen Oberkommissar Lord Loopd. Man sieht in dieser Unterredung einen Beweis für einen gewissen Fortschritt der Berhandlungen zwischen England und Aegypten, zumal der ägyptische Ministerpräsident ausgiebige Besprechungen mit dem Oppositionsssührer hatte.

Aus aller Welt

Mittelholzer in Berlin.

Um Montag ift der befannte ichweizerische Fernflieger Balter Mittelholzer mit feiner Dornier-Merfur-Mafchine & \$142 auf dem Flughafen Tempelhof gelandet. Infolge ftarken Rebels hatte der Flieger, der fieben Paffagiere in feiner Majdine mitgenommen hatte, in Fürth notlanden muffen. Infolge des undurchfichtigen Wetters über dem Thuringer Bald hatte er für feinen Glug Burich-Berlin auch einen großen Umweg über Dresden machen muffen, fodaß feine Landung in Berlin mit zwei Stunden Berfpas tung erfolgte. Gine große Menschenmenge, an der Spige die Bertreter der ichweizerischen Gefandtichaft und Rolonie, bereitete Balter Mittelholger einen fturmifchen Empfang. Mittelholzer will heute wieder nach Burich guructfliegen. Mittelholzer hat bekanntlich auf seinen Flügen nach Spit bergen, Berfien und Gudafrifa dentiche Fluggenge benütt. Panit bei einem Ainobrand.

Um Sonntag brach in einem Kino in Dresden-Renstadt während einer Kindervorstellung ein Brand aus. Obgleich das Feuer schnell gelöscht werden konnte, bemächtigte sich der zahlreichen Kinder große Panik. Alles stürmte zum Ausgang, wo die Kinder in dichten Reihen übereinander zu liegen kamen. Glücklicherweise hat kein Kind ernstere Berslehungen erlitten. Die Entstehungsursache ist auf vorsichristswidrigen Zustand des Borführungsapparates zurücksussibiren.

Schwere Unweiterschäben in Oberöfterreich.

Große Teile Oberösterreichs wurden von schweren Unwettern heimgesucht. Der Schaden ist sehr groß. Mehrere Gehöfte sind infolge Blitzschlages in Flammen aufgegangen. Besonders heftig wütete das Wetter im Semmeringgebiet. Auf der Süddahn waren alle Blocksignale gestört. Ueber Mürdduschlag ging ein fast vierstündiger Hagelschlag nieder. Riesensener in einer russischen Stadt.

Rach einer Meldung aus Moskan tit die Stadt Bugatsichaff aus bisher unbekannter Ursache in Brand geraten. 600 Häuser sind verbrannt, 25 Menschen sind in den Flammen umgekommen. In einem Kinderheim verbrannten 12 Kinder. Der Schaben beträgt 3 Millionen Anbel.

Die Dzeanflieger in Stuttgart und Friedrichshafen

ital

ng.

mb

()B=

lin

ei=

11t=

en=

mb

er=

ter

ber

an

ruf

ng

on,

cin

ŧ8=

3?

fn

er

R=

ize

e=

It=

r=

T=

ele

m=

es

tt=

as

ch=

en

1e=

n?

ar

e=

en

ti= 1Ua

er

ne

ge

en

in

ä=

Be

şt.

bt

ich

tch

au

r=

T=

ct=

It=

11.

et.

er

er.

nt=

art.

ma

Die Amerikaflieger Chamberlin und Levine werben Beute früh mit dem Fluggeng nach Friedrichshafen fich begeben, um die Luftichiffmerft und die Dorniermerte gu befichtigen. Um halb 11 Uhr fliegen fie in einem Dornier= Merfur nach Stuttgart-Böblingen, wo fie 11.15 Uhr ein= treffen und fich fofort nach Stuttgart begeben werben. Rach den üblichen Empfängen durch die Behörden wohnen die Flieger nachmittags einer Vorführung im Ufapalaft au, wo fie fich felbst im Bilbe feben werden. 3.45 Uhr treten die beiben Flieger den Weiterflug nach Frankfurt a. M. an.

Die Flieger im württembergifden Schwarzwald.

Die Dzeanflieger Chamberlin und Levine weilten am Dienstag im Murgtal. Chamberlin mar über die Natur= iconheiten und Naturgewalten bes Schwarzwaldes geradean begeistert und äußerte fich dem Befiger des Schwarzwald= hotels Baldluft in Freudenstadt, der fich früher längere Beit in Amerika aufhielt, gegenüber, daß wohl in Amerika nicht herrlicheres und Lieblicheres gefunden werden fann. Ihr Land ift munderbar, und ich bedaure unendlich, daß ich es icon wieder verlaffen muß, ich werde es nie vergeffen, war das Urteil der Amerikaner. Chamberlin und Levine nahmen mit dem Berfprechen, bald wieder den Schward= wald aufzusuchen, Abichied aus Freudenftadts iconer 11m= gebung.

Vom Landtag

Der Landtag feste am Mittwoch die Beratung des Nachtragsetats beim Rap. Finangverwaltung fort. Bei Rap. 75 (Sochbau) bemängelte ber Abg. Gengler (3.), daß der Staat mit seinen Bauaufträgen so plötlich heraustomme, was ftets au Preissteigerungen führe. Prafident Ruhn antwortete, daß die Sochbauverwaltung bestrebt sein werde, nicht alle Bauten auf einmal gu vergeben. Er erflärte dann, daß die Frage der Berlegung der Technischen Sochschule und der Bereinigung der Behörden in einem Gebande vom Finangminifterium noch nicht erörtert worden fet. Gine längere Debatte entspann sich dann um einen Antrag Rath= Bod-Sölscher, eine mäßige Ueberschreitung der Mittel gur Gewährung von Baudarleben für den Eigenwohnungsbau von Beamten und Angestellten nicht gu beanstanden. Bei Rap. 77 (Allgemeine Staatsbedürfniffe) fommen verichiebene Ansichugantrage gur Beiprechung, wonach den Staat8= beamten Rotstandsbeihilfen und den staatlichen Baldarbeis tern nachträglich Rotauwendungen gegeben werden follen. Bei Rap. 89 (Forften) wurde die Eingabe der unteren Forftbeamten beraten. Der Finangausschuß hatte einer Titelan= derung in Förster und der Schaffung von Einstufungs- und Borrudungemöglichfeiten jugeftimmt. Brafibent Dr. Ronig ichilderte die Borteile der praktischen Ausbildung der württembergischen Forstbeamten gegenüber der mehr theoretischen in Preußen und Beffen. Die Abstimmungen über die verschiedenen Antrage wurden wegen der schlechten Besetzung des Hauses auf morgen vertagt. Zum Schluß wurde ber außerordentliche Dienft angenommen. Es handelt fich hier auf der Ausgabenseite um 3,5 Millionen Mf. zur Wohnungsbauförderung, um 4,5 Millionen Mt. jum Ausbau der Stauftufen in Obereglingen und Hortheim und um 25 Millionen Mark jum Musban der Nord-Sud-Strede. Bei den 1 Einnahmen des außerordentlichen Dienftes find vorgefeben 8 Millionen Mark aus der Restverwaltung und 29 Millionen Mark aus weiteren Anleihen. Fortsetzung morgen vormittag 9 Uhr.

Aus Stadt und Land

Calm, ben 15. Juni 1927 Die Afazienblüte.

An Bahnboichungen, Balbrandern, Steinbrüchen und fonftigen Armen Boden findet man die falfchlich fo genannte Atagie. Ihr eigentlicher Rame ift Robinie (Robinia pfeudacacia); sie hat ihre Heimat in Nordamerika, mährend die echte Afagie in Steppen, Buften und abnlichen mafferarmen Gebieten der warmen Teile der Erde vorkommt. Gine afrifanische Art der echten Afazie liefert den wertvollen Gummi arabitum. Die Robinie, unfere Alagie, tommt als Strauch ober Baum vor. Wegen ihrer garten Fiederblätter und ber prächtigen, weißen, angenehm buftenden Blüten ift fie auch jum Bierstrauch geworden. Da fie fich infolge reicher Gamenbildung fowie durch Burgelichöflinge ftart vermehrt und mit dem dürftigften Boben vorlieb nimmt, breitet fie fich bei und immer mehr aus. Der Strauch befitt am Grunde der Blattftiele zwei fehr fpibige Stacheln. Erreicht der Baum aber eine gemiffe Bobe, fo bilben fich teine Gtacheln mehr. Das harte Sold wird dum Bagenban verwenbet. In diesem Jahr ift bei uns der größte Teil ber Afa= gienblüte erfroren. Wo dies aber nicht der Fall ift, fteben die Sträucher und Bäume in voller Blute. Die weißen Blüten mit ihrem bezaubernden Duft loden die Bienen in Maffen berbei, die aus ihnen den füßen Nettarfaft fangen. Man hört jest unter den Afazienbäumen das Braufen der Bienen wie fpater bei ben Linden. Die Bienen beraufchen fich förmlich an dem ftarten und ängerft angenehmen Duft der Blüten. Gie fommen deshalb in großer Menge berangeflogen, um auf den Bluten fich festzuseben. Babrend die Linden nicht überall honigen, da es vielfach auf Standort und Bodenart ankommt, ift bies bei den Akagien ftets ber Fall. Sie geben überall, wo sie vorkommen, reichlichste Bienennahrung. Der Afazienhonig hat feine befonderen Eigenschaften. Er ift schwach gelblich und fristallhell und von einem ftart ausgeprägten aromatischen Geschmad. Gur die Bienengucht ift der Anbau der Akazien fehr wichtig. Die Bienengüchtervereine find beshalb barauf bedacht, bag biefe Sträucher nicht ausgerottet, fondern in immer ftarferem Mage von den Forit- und Bahnverwaltungen angepflangt

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Der Sochbruck über der Ditfee fteht einer Depreffion über Spanien gegenüber. Für Donnerstag und Freitag ist zeitweise bedectes und zu gewitterartigen Riederschlägen geneigtes Wetter gu erwarten.

SCB Stuttgart, 14. Juni. Bon guftandiger Seite wird mitgeteilt: Anläßlich des Todes des bapr. Finangminifters Dr. Krausneck hat das württ. Staatsminifterium an die banrifche Regierung folgendes Beileidstelegramm gerichtet: "An der Trauer um herrn Staatsminister der Finangen Dr. Krausned, bem ein fo erschütterndes Ende beschieben mar, nimmt die Bürtt. Staateregierung berglichen Anteil. Der Berluft diefes hochverdienten Mannes ift auch für

Bürttemberg überaus ichmerglich. ges. Bolg." Bie mir horen, wird ein Mitglied der württ. Regierung an den Trauerfeierlichkeiten in München teilnehmen.

SCB Cannftatt, 14. Juni. Geftern nachmittag zwischen 12 und 13 Uhr ging wieder ein Wolfenbruch über dem Rectartal nieber, der dem vom Sonntag faum nachstand. In einem Saus der Karlftraße mußten in den Keller eingebrungene Waffermaffen von der Feuerwehr mit der fleinen Motorsprite herausgepumpt werden. Auch in einem Fabritgebande ber Baiblingerftraße mußte die Fenerwache mit der Pumpe gerufen werden.

SCB Göglingen DA. Rottweil, 14. Juni. Um Samstag mittag fturgte unter bonnerahnlichem Krachen die zwischen bem Gafthaus gur Sonne und dem Anwesen des Landwirts Seeburger gelegene Schener in fich gufammen. Die gufam. mengebanten Saufer mußten ichlennigft gefprießt werben, da weitere Ginfturggefahr bestand. Menschenleben famen nicht gu Schaden.

Sport

Rartellfahrt des Automobilelubs von Deutschland

Bie und bas Generalfefretariat bes Antomobilelubs von Dentschland mitteilt, berührt die diesjährige Zuverläffigfeitsfahrt des Elubs auch die Stadt Calm. Die Rartelle fahrer werden unfere Stadt am 27. Juni paffieren.

Geld,=Volks= und Landwirtschaft

100 holl. Gulden. 100 franz. Franken 100 schweiz. Franken

16,54 81,25

Börjenbericht.

Die Borje lag gestern wieder etwas ichwacher und die Rurfe gaben leicht nach.

2.C. Berliner Produttenborie vom 14. Juni.

Beizen mart. 305-308; Roggen mart. 280-282; Gerfte 241-275; Hafer märk. 254-260; Mais prompt Berlin 193 bis 194; Weizenmehl 37.50-39.50; Roggenmehl 36-38; Beigenfleie 15.25-15.50; Roggenfleie 18; Biftorigerbien 42 bis 55; fleine Spreiseerbsen 27-30; Futtererbsen 22-28; Peluichken 20—22; Ackerbohnen 21—23; Wicken 22—24.50; Lupinen blaue 15-16; gelbe 16-18; Rapstuchen 15.60 bis 16.10; Leinkuchen 20.50-20.80; Trodenschnitzel 12.90-18.40; Sonaidrot 19.50-20; Raufutter: draftgepreftes Roggen. und Beigenftroh 1.25-1.55; desgl. Haferftroh 0.90-1; bind. fadengepr. Roggen= und Weizenstroh 1.10-1.50; Säcffel 2 bis 2.25; handelsiibl. Hen 1.50-1.90; gutes Hen 2.50 bis 2.75; Berftenftroh 0.90-1.10; Tenbeng: ftetig.

Pforzheimer Schlachtviehmartt.

Auftrieb: 3 Ochjen, 12 Rübe, 39 Rinder, 10 Farren, 13 Ralber, 1 Schaf, 293 Schweine. Preife: Ochfen a 60-63, b 55—58, Farren a 54—57, b und c 52—50, Kühe b und c 36 bis 28, Rinder a 62-66, b 58-60, Schweine a 63-66, b 63 bis 66, b 63-66, c 60-62 M. Marktverlauf: Großvieh mäßig befebt, Schweine langfam.

Pforgheimer Pferdemarkt.

Auftrieb: 132 Pferde, darunter 2 Fohlen. Preife: Schlacht. pferde 50-100, leichte Pferde 200-500, mittlere 600-900, ichwere Arbeitspferde 1000-1800 M. Der Sandel war leb-

Vom Leben gehetzt

Roman von J. Schneider-Foerstl

Urheberrechtsschutz 1926 durch Verlag Oskar Meister, Werdau

(67. Fortsekung.)

(Nachbrud verboten.)

"Bon Sammerstreet? Rein, mein Serr, ein solcher wohnt "Nicht," machte Hellmuth enttäuscht. "Ich glaubte ibn gang ficher zu erkennen. Aber ich muß ihn wohl verwechselt

haben." Er lächelte verlegen. "Den Namen bes Herrn und ver es war, das kann ich wohl nicht erfahren?" "Doch! — Es ist ja sonst niemand hereingekommen in den Tetten gehn Minuten als -" Der Portier befann fich und

gahlte bann bie Gafte auf, die als legte ben Bindfanger paffiert hatten.

In Hellmuths Gesicht blitte es auf. "Ich banke Ihnen vielmalst Ich habe mich also boch getäuscht. Berzeihen Ste die Störung!"

Als er wieder auf der Strafe ftand, lachte er vor fich hin. Glänzend war das! Da fage einer noch, daß ein Beib sich nicht zu verftellen mußte.

Er blieb fteben und ftedte fich eine Bigarette in Brand, bann ftellte er fich vor die Fenfter eines großen Raufhauses, befah fich die Auslagen, trat ein und erftand allerlet Lugusbinge für fein Junggesellenheim. Seute konnte er fich allerhand erlauben. Go einen Fang wie geftern machte man nur alle zehn Jahre einmal.

Bas Sanders wohl gefagt hatte? Und ob er kommen würde? - Zweifelsohnet - Borausgesett, daß das Telegramm noch rechtzeitig bei ihm eingetroffen war.

Mis der Schnellzug einlief, ftand er ichon auf bem Bahnfteig und mufterte die Untommenden. Dann begann er plöglich seinen hut zu schwenken.

Sanders tam mit einer Reisedede und einer Tafche am Mrm burch bie Sperre.

"Da find Sie ja, lieber Doktor," fagte Hellmuth erfreut. Berblüfft fab diefer ben fremden Menschen ay

"Geftatten Gie - ich hatte noch nie bas Bergnügen -Gie vermechseln mich wohl mit einem anderen."

"Dein, nein, Gie find ichon ber, ben ich erwarte," lachte ber Detettip und nahm bie Brille ab.

"herr hellmuth! Bergeihen Gie, weiß Gott, ich habe Gie nicht erkannt!"

"Das ist fehr schmeichelhaft für mich in biefem Falle," meinte hellmuth. "Bei uns Bolizeimenschen ift bas Richtertennen in der Regel von größter Bichtigfeit. Laffen Sie mich Ihnen die Dede abnehmen ober die Tafche. Einen Wagen habe ich draußen stehen. Es ift nicht weit."

"Zuerft eine Frage! — eine einzige!" "Jede! - und foviel Gie wollen!" lachte Sellmuth

"Sie ist es wirklich?"

"Wirtlich!" befräftigte ber Detett "Und Sie haben fich nicht getäuscht?

"Musgeschlossen!"

"Und fie ift hier?"

"Bo?" tam es aufgeregt. Hellmuth faßte ihn unterm Urm und ging mit ihm burch ben Nordbau nach der Arnulfftrage. "Fassen Sie sich noch eine Bierteistunde in Gebuld, lieber herr Dottor, ich bin nämlich begierig, ob Sie auch ein zweites Mal an ihr vor-

übergeben, ohne sie zu tennen." "Sie spannen mich auf bie Folter!" klagte Sanders. "Dafür kommt hernach auch die Seligkeit," scherzte biefer. Sie ftiegen beibe in die Autobroschke, die Hellmuth bereits bestellt hatte, und fuhren gum Stachus. Dort lief ber Deteftiv halten, bezahlte und ging mit Sanders die andere

Strede zu Fuß meiter. "Ich habe gelernt, porfichtig zu fein," erklärte er lächelnb. "Ihre Braut ift nämlich ein ganz gewiegter Berbrecher."

Bor bem Sotel, in bem er por zwei Stunden Nachfrage gehalten hatte, blieb er fteben. Dann brebte er entschloffen ben Windfänger und trat als erfter ein. Die große Salle tat fich por ihm auf, babinter lag ber geräumige Speifelagl. Hellmuths Blid glitt raich burch ben Raum. Gilig ichob er den Doktor in eine noch freie halbbunkle Mische nahe ber Tür, von wo aus man bas gange Getriebe burchbliden tonnte. Den herbeieilenden Rellner ersuchte er, die Flamme über bem Tisch zu löschen, weil das Licht seine Augen zu sehr belästigs

Mun lag die Mische in beinah völligem Duntel.

Das Lotal mar ftart besucht, lauter Befellichaft erfter Rreife und Sochichulftudenten - Gohne bemittelter Eltern, die sich einen Mittagstisch in einem erftklassigen Restaurant erlauben konnten.

Lachen, Blaubern, Tellertlappern und Glafertlirren schwamm burcheinander. Immer neue Gafte tamen und suchten Blag. Andere erhoben sich, bezahlten und ließen sich in ihre Mäntel helfen.

Canders fah ungeduldig in all bas Getriebe. Der Larm und bas ewige hin und her machten ihn nervos. Er mar es nicht mehr gewohnt, und auf die Stille feines Dottorhauses hin war es ihm beinahe etwas Läftiges.

Er bestellte eine Flasche Bein für sich und ben Detettiv und ließ sich bie Speisekarte geben.

hellmuth blidte voll regftem Intereffe in bas Betriebe, als hätte er in feinem ganzen Leben noch niemals etwas Alehnliches gesehen.

Seine Mugen gingen bin und ber wie Faceln, liefen vor und zurud und sahen alles und jebes.

Dazwischen trant er, stieß mit bem Dottor an und ftedte fich eine Zigarette in Brand — Die gehnte an Diefem Bor-

Bon der Salle her tam ein Trupp junger Leute in trefflichfter Stimmung. Gie fielen wie ein Beufchredenschwarm auf ben großen, vieredigen Tifch bem Gingang gegenüber, schälten sich aus ihren Mänteln und hingen die Hüte über Die Saten bes Ständers. Mit viel Beraufch, Belachter und einem nicht endenwollenben Rebeschwall ließen fie fich

Einer von ihnen griff nach ber Speisekarte und fing an gu suchen. Sie ftedten die Röpfe zusammen. Ein Gericht ichien zuerft ihre Aufmerksamkeit zu erregen, bann ihre Lachluft. Sie kicherten auf.

Ein Ober tam herbei und frug nach ihren Bünschen. Beftikulierend zeigten fie nach ber unbefannten Speife, Die auf der Rarte perzeichnet ftand.

Ist das ein Huhn — oder ein Fleisch — oder ein Demufe?" frugen fie burcheinander.

Der Ober lachte, daß die Bahne bligten. "Eine Mehlspeise, meine herren!" fagte er erflarend.

Fortsehung folgt.

Bezirks-Handels-u. Gewerbeverein Calw | Sonder=Angebot Erörterungs-Abend

Samstag, 18. Juni, abends 1/28 Uhr bei Schlanberer. Thema:

1. Aushändigung der Meisterprüfungs-Diplome an 15 Bungmeister des Oberamtsbezirks Calm.

Bubilaums-Ausstellung.

Besuch ber Betriebstechnischen Ausstellung Stuttgart ober ber Werkbund - Ausstellung (Die Wohnung)

Bahlreiches Erscheinen ber Mitglieder erwartet

ber Musichuß.

morgen Donnerstag, den 16. Juni

Abfahrt mittags 1 Ubz Café Burfter

Auto-Bentrale Calm Telefon Wilhelm Wneffer.

Dr. Knieps Nikotinarme Cigarren

Spigenseistung auf dem Gebiet nikotinarmer Cigarren

Unschädlich für Berg- und Nervenkranke empfiehlt in der Preislage 15, 20, 25 und 30 Pfg.

Cigorrenspezialgeschäft hch. Geniner Nachs.

am Camstag, ben 18. Juni, ab 1 Uhr nachmittags im Saufe von Frau Ratharina Beeri, Sirfau, Barentale. Vorbesichtigung am Donnerstag und Freitag zwischen 4 und 6 Uhr.

Es kommen gur Berfteigerung:

nen zur Bersteigerung:
Rleiberschränke, Borplatgestell mit Spiegel, Bücherschrank, Bücher, Tische, Stühle, Rähmaschrank, Bücher, Tische, Stühle, Nähmaschrene 2Betten, 2Rachtschrinke, 1 Waschisch, 1 Rleiberschrank) Rähtisch, Schafelungues, Einzel-Betten, 5 eiserne Bettstellen, Liegeskuhl, Krankenstuhl, Reitzeuge, Unisormen und Militär-Utensillen, Jinkbabewanne, Küchenbänke, Rüchentisch, Junker & Ruch Gasherb mit Tisch weiß emailliert, großer K üch ensichten mit Auf zu, Hacklog, Waage, allerlei Geschirt und Küchengeräte, Bilder, Griegel, elektrische Lampen, Harmonium Spiegel, elektrifche Lampen, Sarmonium fehr gut erhalten.

3. I. Fran Alara Raercher.

Cleganies neues Speiferimmer: Buffet, Rredenz, Ausziehtifch und 6 Stück echt Rindleber-Seffel, hat Umitande halber au-

Chr. Riedhammer, Möbelfdreinerei, Calm, Bifcoffftrage 491, 2. St.

Fahrnis - Versteigerung.

Nächsten Freitag von morgens 9 Uhr ab verkaufe ich im Auftrag aus der Nachlaßsache der Sheleute Labadie im Neroberg, folgendes gegen Barzahlung:

2 vollftanbige Betten, 2 Rachtifche, 1 vollftändiges Bett (ülteres), 1 Rommode, Sehretar, Rleiberhaften, Sofa, Tifche und Stühle, Rüchenbufett, Regulator, Manuskleiber und Franenhleiber, Leinwand und allerlei Sausrat.

Stabtinventierer Entenmann.

Posamenten: Franzen, Schnüre, Quasten für Möbel, Borbänge, Lischecken Lampenschirmseibe Emil Feil, Stuttgart Eberharbstraße 55. FranKarlEberharbCalw

Frankarleberhard Calw beim Bagbäußle

in Trikotagen

Moberne Einfag - Semben

Serie I aus haltbarem Garn . . Mk. 1.90 2.10 2.30 " II aus gutem Baumwollgarn " 2.70 3.00 3.30 " " doppelfädig. " 4.20 4.50 4.80

Ein Boften Makko-Unterhofen, ichwere, zweifabige Ware Mk. 4.00 4.30 4.50

> Ein großer Poften Erikotagen mit kleinen Jabrikfehlern gang besonders billig.

Paul Räuchle, am Markt, Calw.



Stiick 4 1 Pfg.

3Stildt 10

Blumenkohl

große Röpfe

Stück **60** Pfg.

Mene Italiener

3 Pfund 45

Bei Orig. Sack etwa 60 Pfund Inhalt

Bentner 1420

annkuch

File fofort

gesucht,

bas möglichft schon ge-

2B. Wurster

Untere Marktftraße 75.

Ginfegen neuer I. Qual.

Summiwalgen

in Wringmaschinen

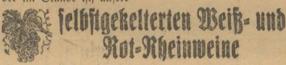
unter Garantie

Fr. Herzog b. "Rößle".

Oberämter Calw, Herrenberg, Ragold und Freudenfladt.

Bir fuchen für bie Oberämter einen foliben

ber im Stande ift, unfere



an gute Sotels und Wirtschaften zu verkaufen. Ungebote unter DR. S. 185 an Die Weschäftsftelle

zum Unftrichen u. fonftige

Rober, Althurg beim Lamm.

Oberkollbach. Segeeine mit bem zweiten 33 Wochen trächtige



dem Berkauf aus. Ebenso verkaufe ich 600 Liter guten

Apfelmost Michael Lug.

repariert

3. Obermatt, Grifent.

Oberlengenhardt. Berkaufe eine erftklaffige



36 Wochen trächtig, unter jeder Garantie. Jakob Rling.

Berkaufe 2 fcone rehfarbiae



Carl Dongus, Dechenpfronn.

großer Auswahl Räuchle, am Wartt,



best. Mischungen frisch gebrannt

Fernsprecher Nr. 120

LUFTKURORT HIRSAU

Seute Mittwoch, ben 15. Juni, abends 8 Uhr

Kur-Konzert

ausgeführt von ber Rurkapelle

Siegu labet freundlichft ein die Rurverwaltung

Beschäftsmann fucht

auf erftes Recht, amtliche Schätzung Mk. 8500.— Mur von Selbstgeber.

Angebote unter S. 3. 138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.





stärkt die Sehnerven und schützt die Augen vor Entzündungen, die durch schädliche Bakterien in staub- und raucherfüllter Luft hervorgerufen werden. Prosp. in einschläg. Geschäften erhältlich 1/1 Flasche M. 2.20, 1/2 Fl. M. 1.25

Möbliertes

Zimmer mit ob, ofine Benfion wird gu mieten gefucht.

Angebote unt. E. B. 136 an die Geschäfts-stelle bs. Bl. erbeten.

"Nissin"

Kopfläuse samt Brut.

Neue Apotheke Calw.

annkul

20%ige aus= gereifte Ware

bet ganger 75 Rugel Pfb. 75 bei halber 78 Rugel Pfd. 78

> im Ausschnitt 1 Pfund

annkuc

| Werift | ? Gelbstkäufer eines neuen 6.3nl. Aleinwagens

Bierradbremfe, 4figig. Un-geb.unt. S. C. 2762beförd. Rudolf Mosse Stuttgart.

00000000000000000

werben zu jeber Tages zeit ohne vorherige Beftellung abgegeben.

Hermann Schnikrle beim Stabtgarten. *****

Spezialitäten

Pflanzenbestandteil Nicht als Tee, son dern in Form von auf

Wichtig für Kranke!

Rechtzeitig vorbeugen! Verlangen Sie sofort in den Verhaufsstellen oder direkt von uns die kostenlosen und interessanten außlörenden Druchschriften über die erfolgreichen, ärstlich empfohlenen Kräuterhuren mit den bekannten und bewährten Waldflora-

Nur diese Packung

bürgt für Echtheit

bürgt für Echtheit erhalten, die sonst durch das Kochen abgeschwächt und vernichtet werden, und daraus erklärt sich die bessere Werkung.
Die verschiedenen Waldflora-Spesialitäten von Nr. 0 bis Nr. 11 finden Anwendung bei: Gicht, Reißen, Rheuma, Adernverkalkung, Ischias, Fettleibigkeit, Entzündungen, Pickeln, Geschwüren, Neigung zu Eiterungen, Hantausschiag, offene Beine, Kopfschmerzen, Enorglelosigkeit, Blutreinigung, Zucker-, Blasen-, Nieren-, Lungen-, Stein-, Magen-, Darm-, Nerven- und Stahl-Leiden.
Verhauf in Apothehen und Drozertan. Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.)
Ritter-Drogerie, O. E. Kistowski Vertreter: Karl Priedrich Müller, Stuttgart, Uhlandstraße 27 1.